Übungen zu Systemnahe Programmierung in C (SPiC) – Sommersemester 2022

Übung 2

Tim Rheinfels Phillip Raffeck Maximilian Ott

Lehrstuhl für Informatik 4 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg





Variablen



Verwendung von int

- Die Größe von int ist nicht genau definiert
- Zum Beispiel beim ATMEGA328PB: 16 bit
 - \Rightarrow Gerade auf μ C führt dies zu langsamerem Code und/oder Fehlern
- Für die Übung gilt
 - Verwendung von int ist ein Fehler
 - Stattdessen: Verwendung der in der stdint.h definierten Typen: int8_t, uint8_t, int16_t, uint16_t, etc.
- Wertebereich
 - limits.h: INT8_MAX, INT8_MIN, ...
- Speicherplatz ist auf μC sehr teuer (SPICBOARD/ATMEGA328PB hat nur 2048 Byte SRAM)
- → Nur so viel Speicher verwenden, wie tatsächlich benötigt wird!

Typedefs & Enums

```
o1 #define PB3 3
og typedef enum {
       BUTTON0 = 0, BUTTON1 = 1
o5 } BUTTON;
06
o7 typedef enum {
       PRESSED = 0, RELEASED = 1, UNKNOWN = 2
     BUTTONSTATE;
10
void main(void) {
12
       PORTB |= (1 << PB3); // nicht (1 << 3)
13
14
15
       // Deklaration: BUTTONSTATE sb button getState(BUTTON btn);
       BUTTONSTATE zustand = sb_button_getState(BUTTON0); // nicht
16

    sb_button_getState(0)

       /* ... */
17
18
```

- Vordefinierte Typen verwenden
- Explizite Zahlenwerte nur verwenden, wenn notwendig

1

Zahlensysteme



Bits & Bytes

- Zahlen können in unterschiedlichen Basen dargestellt werden
 - ⇒ Üblich: dezimal (10), hexadezimal (16), oktal (8) und binär (2)
- Nomenklatur:
 - Bits: Ziffern von Binärzahlen
 - Nibbles: Gruppen von 4 Bits
 - Bytes: Gruppen von 8 Bits



Bitoperationen



- Bitoperation: Bitweise logische Verknüpfung
- Mögliche Operationen:

~		&	0	1	_	-	0	1	^	0	1
0	1	0	0	0		0	0	1	0	0	1
1	0	1	0	1		1	1	1	1	1	0
nicht			und			(oder			dusi oder	

- Bitoperation: Bitweise logische Verknüpfung
- Mögliche Operationen:

~		&	0	1	-	0	1	_	^	0	1
0	1	0	0	0	0	0	1		0	0	1
1	0	1	0	1	1	1	1		1	1	0
nicht			und		(oder				lusi oder	

■ Beispiel:

Shiftoperationen



■ Beispiel:

Setzen von Bits:

(1 << 0)	0	0	0	0	0	0	0	1
(1 << 3)	0	0	0	0	1	0	0	0
(1 << 3) (1 << 0)	0	0	0	0	1	0	0	1

Achtung:

Bei signed-Variablen ist das Verhalten des >>-Operators nicht vollständig definiert. In der Regel werden bei negativen Werten 1er geshiftet.

Aufgabe: snake

5

Aufgabe: snake



Allgemeine Hinweise



- Schlange bestehend aus benachbarten LEDs
- Länge 1 bis 5 LEDs, regelbar mit Potentiometer (POTI)
- Geschwindigkeit abhängig von der Umgebungshelligkeit (PHOTO)
 - → Je heller die Umgebung, desto schneller
- Modus der Schlange mit Taster (BUTTONO) umschaltbar
 - Normal: Leuchtende LEDs repräsentieren Schlange
 - Invertiert: Inaktive LEDs repräsentieren Schlange
- \Rightarrow Bearbeitung in Zweiergruppen: submit fragt nach Partner

- Variablen in Funktionen verhalten sich weitgehend wie in Java
 - → Zur Lösung der Aufgabe sind lokale Variablen ausreichend
- Der C-Compiler liest Dateien von oben nach unten
 - → Legen Sie die Funktionen in der folgenden Reihenfolge an:
 - 1. wait()
 - 2. drawsnake()
 - 3. main()
- ⇒ Details zum Kompilieren werden in der Vorlesung besprochen.





- Position des Kopfes
 - Nummer einer LED
 - Wertebereich {0, 1, ..., 7}
- Länge der Schlange
 - Ganzzahl aus {1, 2, ..., 5}
- Modus der Schlange
 - Hell oder dunkel
 - Beispielsweise durch o und 1 repräsentiert
- Geschwindigkeit der Schlange
 - Hier: Durchlaufzahl der Warteschleife

- Basisablauf: Welche Schritte wiederholen sich immer wieder?
- Vermeidung von Codeduplikation:
 - → Wiederkehrende Teilprobleme in eigene Funktionen auslagern
- Kapselung: Sichtbarkeit möglichst weit einschränken
 - Ist der Zustand nur für eine Funktion relevant?
 - → Lokale Variable
 - Greifen mehrere Funktionen auf den gleichen Zustand zu?
 - → Modullokale/globale Variable

8

Basisablauf snake



0

Darstellung der Schlange



- Basisablauf: Schlange darstellen, Schlange bewegen, ...
- Pseudocode:

```
void main(void) {
     while(1) {
02
       // Berechne Laenge
03
04
       laenge = ...
05
       // Zeichne Schlange
06
07
       drawSnake(kopf, laenge, modus);
08
09
       // Setze Schlangenkopf weiter
10
11
       // Warte und bestimme Modus
12
13
14
     } // Ende der Hauptschleife
16
```

- Darstellungsparameter
 - Kopfposition
 - Länge
 - Modus
- Anzeige der Schlange abhängig von den Parametern
 - Normaler Modus (Helle Schlange):
 - Aktivieren der zur Schlange gehörenden LEDs
 - Deaktivieren der restlichen LEDs
 - Invertierter Modus (Dunkle Schlange):
 - Deaktivieren der zur Schlange gehörenden LEDs
 - Aktivieren der restlichen LEDs

10



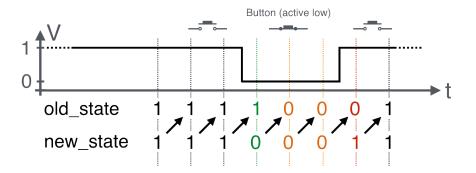
Flankendetektion ohne Interrupts



- Bewegen der Schlange
 - Kopfposition abhängig von der Bewegungsrichtung anpassen
 - Problem: Was passiert am Ende der LED-Leiste?
- Eine Lösung: Der Modulooperator %
 - Divisionsrest einer Ganzzahldivision
 - Achtung: In C ist das Ergebnis im negativen Bereich auch negativ
 - Beispiel: b = a % 4;

a	-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5	6
b	-1	0	-3	-2	-1	0	1	2	3	0	1	2

- Aktives Warten zwischen Schlangenbewegungen
 - Erkennen ob der Button gedrückt wurde
 - Detektion der Flanke durch zyklisches Abfragen (engl. Polling) des Pegels
 - Unterscheidung zwischen active-high & active-low
 - Später: Realisierung durch Interrupts



12

Hands-on: Signallampe



Hands-on: Signallampe

Screencast: https://www.video.uni-erlangen.de/clip/id/14038

- Morsesignale über RED0 ausgeben
- Steuerung über BUTTON1
- Nutzung der Bibliotheksfunktionen für Button und LED
- Dokumentation der Bibliothek in der SPiC IDE oder unter https://sys.cs.fau.de/lehre/SS22/spic/uebung/spicboard/libapi
- Quelltext kommentieren